

**Niederschrift zur 2. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Gesundheit und Sport am Montag, dem 12. Oktober 2015 um 17.00 Uhr mit einem Ortstermin am Stadion Vegesack und anschließender Beratung im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 17:00 Uhr  
**Ende:** 18:50 Uhr

**Vorsitzende:** Frau Zilm  
**Schriftführerin:** Frau Steinbusch

**Tagesordnung:**

1. Situation des Stadion Vegesack
2. Genehmigung der Niederschrift zur 1. Sitzung am 14.07.2015
3. Pflege der öffentlichen Grünanlagen
4. Rattenvorkommen auf öffentlichen Flächen
5. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder:**

Riebau, Joachim für Sulimma, Wilfried  
Baltrusch, Jörg  
Frenzel, Greta  
Alexander, Michael  
Kurt, Sabri  
Kiener, Günter  
Buchholz, Sabine (beratend)

**Weitere Teilnehmer:**

Herr Honisch SAV  
Herr Siems SAV  
Herr Asmussen SAV  
Herr Brünjes Sportamt Bremen  
Herr Blohm Umweltbetrieb Bremen  
Herr Möhring Umweltbetrieb Bremen – Bereichsleiter Nord  
Herr Stootmeyer Hansewasser

**Tagesordnungspunkt 1**

**Situation des Stadion Vegesack**

Die Vereinsmitglieder haben vor Ort den anwesenden Ausschussmitgliedern berichtet, dass ein Gerichtstermin für nächste Jahr im März angedacht ist. Ein weiterer Gutachter hat festgestellt, dass die Werte des ersten Gutachtens nicht korrekt sind. Weiter wurden die Untersuchungen ohne die Angeklagten vorgenommen. Nun sind beide Gutachter vor Gericht als Zeugen geladen worden. Derzeit muss die SAV als Beklagter für die Gutachten in Vorkasse gehen.

Herr Brünjes berichtet, dass derzeit die Sportanlagenlärmschutzverordnung geändert werden soll, zugunsten des Sports.

Nach geltender Baugenehmigung darf der Kunstrasenplatz bis 21.15 Uhr bespielt werden. Der Kläger möchte erreichen, dass die sonntägige Mittagsruhe von 13-15 Uhr eingehalten wird.

Herr Brünjes teilt mit, dass das Sportamt nach dem Verfahren für die Kosten der SAV aufkommen wird, weil es sich um eine städtische Sportanlage handelt.

Die SAV bittet die anwesenden Ausschussmitglieder bei Ihrem Parteifreunden im Bundestag dafür zu werben, dass die Sportanlagenlärmschutzverordnung zu Gunsten der Sporttreibenden geändert werden soll.

Herr Alexander erkundigt sich, ob das geänderte Gesetz auch rückwirkend auf den Fall Auswirkungen haben kann?

**Beschluss:**

*Nach Inaugenscheinnahme bekräftigt der Ausschuss noch einmal einstimmig den Beiratsbeschluss vom 10.09.2015.*

**Der Beirat beschließt einstimmig (10.09.2015):**

**Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und das Sportamt Bremen werden aufgefordert, alles in ihren Möglichkeiten stehende zu tun, damit die SG Aumund-Vegesack auch zukünftig ihren Spiel- und Trainingsbetrieb uneingeschränkt im Stadion Vegesack ausüben kann.**

**Tagesordnungspunkt 2**

**Genehmigung der Niederschrift zur 1. Sitzung am 14.07.2015**

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

**Tagesordnungspunkt 3**

**Pflege der öffentlichen Grünanlagen**

Es gibt insgesamt 33 Liegenschaften mit 150 Gebäuden in Bremen. In Bremen-Nord (Aumunder Feldstraße + Aumunder Friedhof) wird das Personal aufgenommen welches vorher in den Freizügen in der Billungsstraße und im Waldfriedhof Blumenthal gearbeitet hat.

Herr Möhring stellt die beigefügte Präsentation vor. Insgesamt hat der Umweltbetrieb Bremen Betriebsstandorte für ca. 1500 Mitarbeiter. Es arbeiten aber nur noch 470 Mitarbeiter für den Umweltbetrieb Bremen. Zukünftig sollen Friedhofsgärtner auch Landschaften pflegen und umgekehrt. 8,5 Mio. Investitionssummennotwendigkeiten bestehen derzeit. Dieses Geld soll durch Verkaufserlöse generiert werden.

Bisher wurden seit dem Jahr 2006 in den Betriebshof in der Aumunder Feldstraße 2,6 Mio Euro investiert. Die gleiche Summe erfolgte nochmal in Maschinen und Geräte.

Herr Blohm führt aus, dass nach Leistungskontrakten gearbeitet wird. Das führt zu einer Kosten- und Leistungsrechnung. Am Ende dieses Jahres wurden 120.000 Euro mehr ausgegeben als der Umweltbetrieb bekommen hat. Bei den Spielplätzen hat das Amt für Soziale Dienste entschieden, dass die Gehölzschnitte aus dem Leistungskontrakt raus genommen werden sollen. Der Gewinn aus dem Krematorium kommt den Friedhofgebühren zugute. Durch die Einsparung der Betriebshöfe stehen der Grünpflege 1 Mio. Euro netto mehr zur Verfügung. Die Mehrarbeit wird durch einen Eigenleistungs-Vergabemix bewältigt. Das bedeutet, dass 15-25 % der Arbeit an Fremdunternehmen abgegeben wird.

**Beschluss:**

Der Ausschuss bedankt sich und nimmt die Ausführungen zur Kenntnisnahme.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Rattenvorkommen auf öffentlichen Flächen**

Herr Stootmeyer berichtet den Anwesenden, dass Hansewasser nur für die Rattenbekämpfung im Kanal zuständig ist. Ansonsten sind Immobilien Bremen oder das Gesundheitsamt für den öffentlichen Grund zuständig. Herr Stootmeyer teilt weiter mit, dass die Bürger dazu beitragen können das Rattenproblem zu minimieren, indem sie kein Essen in die Toiletten kippen und ihren Kompost geschlossen halten. Die Kanäle werden in regelmäßigen Abständen von Hansewasser mit einer Kamera befahren und auf Schäden untersucht.

#### ***Beschluss:***

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

#### **Tagesordnungspunkt 5**

##### **Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zilm  
Vorsitzende

Steinbusch  
Schriftführerin

Kurt  
Ausschusssprecher